



Ausgabe 01/2025
www.bsc-hamburg.de



SPIEGEL

Das Magazin des Blankeneser Segelclubs e.V.



RICHTIG KALT

Das waren die Letzten Helden

MEIN SEGLERLEBEN

Schnack mit Uwe Claasen

RUXEN 2024

Ein Rückblick der Damen

V O L V O



Für jeden Moment.

Der Volvo EX40 Single Motor Extended Range Plus Dark mit bis zu 576 km Reichweite.

Der vollelektrische EX40 ist ein ausdrucksstarkes und vielseitiges SUV, mit dem Sie das Leben in vollen Zügen genießen können.

EINPARKHILFE VO + HI | PARKKAMERA MIT 360° SURROUND VIEW | DRIVER AWARENESS | SAFETY ASSISTANCE | PILOT ASSIST
SITZHEIZUNG | LENKRADHEIZUNG | STANDHEIZUNG | DIGITAL SERVICES¹ INKL. GOOGLE MAPS | SMARTPHONE INTEGRATION
APPLE CARPLAY™ | INDUKTIVES SMARTPHONE-LADESYSTEM | AUDIOSYSTEM PREMIUM SOUND BY HARMAN KARDON®
SEITEN- UND HECKFENSTER ABGEDUNKELT (AB B-SÄULE) | ANHÄNGERKUPPLUNG | PIXEL-LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER"
KONTRASTDACH IN HOCHGLANZSCHWARZ | EL. HECKKLAPPENAUTOMATIK | WÄRMEPUMPE | EL. EINSTELLBARER FAHRER-
UND BEIFAHRERSITZ MIT FAHRERMEMORYFUNKTION | SPURHALTEASSISTENT | 20"-5-SPEICHEN SPORT-DESIGN | UVM.

Sofort verfügbare Lagerfahrzeuge.

IM GEWERBEKUNDEN-LEASING

€ 369²/Monat²
(netto)

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Volvo EX40 Single Motor, 185 kW (252 PS); Stromverbrauch 19,9 kWh/100 km; CO₂-Emission 0 g/km; (kombinierte WLTP-Werte); CO₂-Klasse A.

¹ Google Services sind nach Auslieferung 4 Jahre gebührenfrei verfügbar. Danach ist die Nutzung der Digital Services inkl. Google Services kostenpflichtig. Google ist eine Marke von Google LLC. ² Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo EX40 Single Motor Extended Range Plus Dark, Einstufengetriebe, 185 kW (252 PS). Monatliche Leasingrate 369,- Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 5.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,- Euro. Angebot zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 1.075,63 Euro und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

FINCK & CLAUS

Finck & Claus GmbH

Gehrstücken 1 | 25421 Pinneberg | Tel.: 04101-78 320
Ramskamp 43 | 25337 Elmshorn | Tel.: 04121-43 600
Hollerstraße 122 | 24782 Büdelsdorf | Tel.: 04331-34 700
verwaltung@finckundclaus.de | www.finckundclaus.de



Liebe Mitglieder,

es gibt Momente im Leben, in denen man sich fragt: „Warum eigentlich ich?“ – und dann gibt es Momente, in denen die Antwort darauf schnell klar wird. Als ich mich kurz vor der Jahreshauptversammlung entschied, für das Amt des ersten Vorsitzenden zu kandidieren, war so ein Moment. Der BSC ist für mich weit mehr als ein Segelclub. Er ist ein Ort, an dem Gemeinschaft, Leidenschaft und Seemannschaft zusammenkommen – ein Verein mit viel Geschichte, Herz und einem klaren Blick nach vorn. Exemplarisch für unsere Zukunftsfähigkeit steht unsere herausragende Jugendarbeit.

Was uns aktuell bewegt, sind große und wichtige Themen: Die Versandung des Jollenhafens und des Mühlenberger Lochs gefährdet unsere Sportstätte zunehmend – hier tragfähige Lösungen zu finden, wird für die Zukunft des Vereins entscheidend sein. Gleichzeitig wollen wir unsere Organisation im Segelbetrieb stärken, den Nachwuchs in der Breite fördern und unser Angebot für weiterführende Bootsklassen sowie das Offshore-Segeln ausbauen. Auch die Strukturen im Verein – zwischen Vorstand, vielen ehrenamtlichen Kümmerern und unseren angestellten Kräften – wollen wir klarer gestalten.

Obwohl unser BSC also gesund ist, gibt es in verschiedenen Bereichen Bedarf für Maßnahmen, die wir im Sinne des Vereinszwecks umsetzen wollen. Die richtige Taktung dafür zu finden und Mitglieder für die Umsetzung zu gewinnen, sehe ich als zentrale Aufgabe von mir und den anderen Vorstandsmitgliedern an.

Unser Club ist weit mehr als ein Ort, an dem Boote zu Wasser gelassen werden. Er ist ein lebendiger Treffpunkt, eine zweite Heimat für viele von uns. Ob Jugendsegler, Regattacracks, Fahrtensegler oder einfach diejenigen, die die Atmosphäre am Wasser genießen – alle tragen zum besonderen Geist unseres Vereins bei. Die Balance zwischen Tradition und Fortschritt zu wahren, ist dabei eine spannende Aufgabe. Wir wollen das erhalten, was den BSC über Generationen hinweg geprägt hat und zugleich neue Impulse setzen, damit wir auch in Zukunft ein attraktiver und leistungsfähiger Segelclub bleiben.

Jugendtraining, Regatten, Fahrtensegeln, Ruxen und Clubleben – unser Jahreskalender ist reich gefüllt. Beispielsweise sind die Regatten, die wir jedes Jahr ausrichten, nicht nur sportliche Höhepunkte, sondern auch Feste, die den Charakter unseres Clubs widerspiegeln. Das Clubhaus, in dem so manche lange Nacht verbracht wird, ist unser gesellschaftlicher Mittelpunkt – mit seiner Sanierung haben wir eine großartige Basis für die kommenden Jahre geschaffen.

Ein Club lebt nicht nur von Infrastruktur und Veranstaltungen, sondern vor allem von seinen Mitgliedern und ihrem Austausch. Unser heutiges Team bringt großen persönlichen Einsatz ein und sorgt so für einen reibungslosen Vereinsbetrieb – die Zusammenarbeit bereitet mir schon jetzt große Freude. Um unser Angebot attraktiv zu halten und weiter auszubauen, wollen wir zukünftig die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. So können wir weiteren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich aktiv im BSC einzubringen und den Verein mit ihrer eigenen Handschrift zu prägen. Viele von Euch haben in den letzten Wochen ihre Bereitschaft dafür signalisiert – vielen Dank, das ist großartig! Denn eines ist so sicher wie die Ebbe nach der Flut: Ohne Engagement, Leidenschaft und Teamgeist unserer Mitglieder bleibt selbst der beste Kurs nur eine Idee auf dem Papier.

Ich freue mich darauf, die Zukunft des BSC mitzugestalten, auf gute Gespräche im Club und auf erlebnisreiche Segelmomente in unserem einzigartigen Revier.

Euch allen wünsche ich eine erfolgreiche Saison 2025!

Jakob Winkelmann (Vorsitzender)



Regatta Termine 2025

20.5-06.04.	Hamburger Einhandmeisterschaft & Pfahlewer Cup Finn und Ilca, RS Aero, Contender
24.-25.05.	Hamburger Meisterschaft der Piraten & Co Piraten, Europe, OK
29.05.-01.06.	IDJM Europe Europe
16.-20.08.	Störtebecker Opti-Cup (Helgoland) Opti a+B
20.09.	Senatspreis der Elbe Yardstick und reviergeeignete Jollen
15.-16.11.	Letzte Helden Diverse Jollenklassen, Yardstick

Sonstige Termine im BSC bis Juni:

28.05.	Atelierfest
29.05.	Frühjahresputz und Flohmarkt für Segelbekleidung
01. – 04.05	Mini-Trainingslager Opti Anfänger
25.05-01.06	Trainingslager Plau am See

Alle Termine sind vorbehaltlich und werden durch separate Einladung bzw. Ausschreibung bestätigt.



News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe ist der 02.06.2025



Ein Name für das Clubheft

Die Clubzeitung erfüllt seit der ersten Ausgabe im Dezember 1909 die Aufgabe, die Mitglieder des BSCs über das Geschehen und Leben im Club aktuell zu informieren.

Der Anspruch auf Aktualität ist mit einem vierteljährlichen Erscheinen allerdings schwer zu erfüllen, insbesondere, da es heute deutlich schnellere und billigere Möglichkeiten zur Information gibt.

Seit Dezember 2021 wird die Information über Aktuelles in erste Linie von dem Newsletter übernommen. Der Newsletter ist so angelegt, dass die reinen Fakten schnell erfasst werden können, geht aber nicht in die Tiefe. Mehr Hintergrund und auch mehr Unterhaltung gibt es in der Clubzeitung, hier gibt es Themen die interessant, aber nicht unbedingt aktuell sind. Durch diese Verschiebung hat

sich unser Heft von einer Zeitung zu einem Magazin entwickelt. Um diese Entwicklung auch zu zeigen, haben wir zunächst das Format geändert und nun dem Heft einen Namen gegeben: „Elbspiegel“ wie schon die erste Ausgabe im Dezember 1909. Also holt Euch ein schönes Getränk, macht es Euch gemütlich und schmökert im „Elbspiegel“.

Viel Spaß dabei!

Die Redaktion des

Elb
SPIEGEL



MEDIZINICUM
GRUPPE

8 Standorte
30 Fachrichtungen
90 Expert*innen

GEMEINSAM FÜR
BESSERE MEDIZIN



Durch Zusammenarbeit verschiedener Fachärzte tragen wir Sorge für Ihr **individuelles Anliegen!** Zentral gelegen am Stephansplatz in Hamburgs Neustadt haben wir alles unter einem Dach: Das Spektrum des **MEDIZINICUM** umfasst die Innere Medizin mit allen Schwerpunkten sowie Urologie, Orthopädie, Neurologie, Augenheilkunde und über 20 weitere Fachbereiche. Mit unserer Radiologie (Röntgen, CT, MRT) und weiteren sieben Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein sind wir ebenfalls für Sie da.



Sie haben gesundheitliche Beschwerden oder wünschen eine gewissenhafte Vorsorge? Sprechen Sie uns gerne an!

www.medizinicum.de | 040 320 88 31-0 | info@medizinicum.de
MEDIZINICUM | Stephansplatz 3 | 20354 Hamburg



Blankeneser Segel-Club e.V.

Am 28. Januar verstarb im 91. Lebensjahr

Anneliese Gnass, geb. Oestman,

Trägerin der Goldenen Ehrennadel mit Stein für 75 Mitgliedsjahre. Wären nicht in 2024 drei Mitglieder in diesen Kreis nachgerückt, wäre mit Anneli, wie sie von den meisten genannt wurde, diese Mitgliedsgruppe ausgestorben.

Am 27. Februar nahmen die Familie und Freunde, darunter viele aus der SVAOe und noch mehr aus dem BSC, Abschied in der vollen Kapelle des Friedhofs Nienstedten und begleiteten die Urne mit BSC-Stander zur letzten Ruhe. Dabei und dem anschließenden Beisammensein kamen viele Erinnerungen über Anneli und ihr Leben wieder hoch, die ihr 2. Sohn und unser Mitglied, Jahn-Peter, dankenswerterweise im Folgenden berichtet hat,

Der BSC trauert mit Ihrer Familie und ist dankbar für Annelis Treue zum Club, die sie neben der intensiven Verbindung ihres Mannes Peter zur SVAOe immer gelebt und gepflegt hat, mit Auswirkung über ihren Tod hinaus.

Mast- und Schotbruch, liebe Anneli, für Deine letzte Reise!

Dein BSC

Von Jahn-Peter:

Anneliese Gnass 18.04.34 – 28.01.25

Aufgewachsen in Blankenese an der Elbe

Vater: Walter Jahn August Oestmann, Offizier zu See bei der Hamburg Süd, später Lotse

Mutter: Anna Catharina Oestmann, geb. Breckwoldt

Vater 1944 verstorben, wohnten dann mit Schwester Inge bei den Großeltern Breckwoldt im Elbgang 5. Der Bezug zur Elbe und BSC war groß, schon ihre Mutter ruderte (segeln war den Damen noch nicht erlaubt) mit den BSC-Kuttern. Anneliese ist am 13.05.1947 als eine der ersten in die nach dem Krieg wiedereröffnete Jugendabteilung des BSC eingetreten.

Erste Kuttertouren unter Kutterführer Fiete Hülsen- spätere Mann ihrer Schwester Inge.

Von 1951 – 1953 war Anneliese Kutterführerin vom Kommerzienrat Hans Breckwoldt, machte mit der Mädchenmannschaft Ostseetouren und nahm erfolgreich an Wettfahrten teil. Das war zu der Zeit, zumal mit einer Mädchenmannschaft, viel beachtet, sehr anerkannt und etwas Besonderes. Von 1954- 1956 bekam sie eine (C-) Jolle geliehen, richtete diese wieder her ►



► und segelte mit einer Mädchen-Crew (Li und Greta). 1955 lernte Sie Peter Gnass (SVAOE-H-Jolle) kennen, Heirat 1960 – eine Misch-Ehe! In Oevelgönne am Schulberg lebten sie beide bis zum Tode (Peter Gnass gest. 2017). Alle 3 Kinder Jochen, Jahn-Peter und Katarina sind auf den Schiffen aufgewachsen und Segler geworden. Die einzige Enkelin Elisabeth segelt heute im BSC Opti. Beide zusammen hatten immer besonders schöne Schiffe Namens „Nepomuk“:

- H-Jolle H 141 A&R
- 5,5 KR-Yacht A&R
- Alu-3/4 Tonner von Dübbel & Jesse
- Fisher 25

Gemeinsam gepflegt und viel gesegelt – immer mit beiden Standern.

Hervorzuheben ist ihre ruhige freundliche, emsige Art, ohne zu stöhnen mit vollem Einsatz für Familie, Freunde, Haus, Boote und bei der Arbeit.

Anneliese war vom 13.5.1947 bis zu ihrem Tod im Januar 2025 – also fast 78 Jahre- durchgehend und ausschließlich im BSC.

DIREKT
AM HAMBURGER
YACHTHAFEN!



Gute Teile, guter Service.

Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung
Beschläge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik



Hochwertige
Produkte für
die Pflege
Ihrer Yacht:

Reiniger
Polituren
Winschenfett
Frostschutz

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92
e-mail: info@yachtprofi.de



Wachwechsel im Bootshaus Gerät im Jollenhafen

Auf der Jahreshauptversammlung sind Joe Grimme und Malte Militzer zu den Obleuten fürs Bootshaus gewählt worden. Die beiden lösen Emil Eggers ab, der aus beruflichen Gründen das Amt abgibt. Vielen Dank an Emil für seinen Einsatz um diese wichtige Stätte unseres Clubs. Joe und Malte sind seit ihrer Jugend im Club und haben Pirat gesegelt. Malte war auch beim Schulsekeln mit dem Kutter aktiv.

Joe ist Anfang zwanzig und hat gerade bei Robbe und Berking seine Ausbildung zum Bootsbauer erfolgreich abgeschlossen

und beginnt jetzt als Bootsbaugeselle bei einer Werft in Wedel.

Malte tritt jetzt nach seinem Bachelor in Wirtschaftsingenieurwesen eine Ausbildung im gehobenen Dienst der Feuerwehr an. Bereits vor Ihrer Wahl als Obleute haben beide Emil aktiv mit Renovierung der WCs im Bootshaus unterstützt.

Wir danken beiden für Ihr Engagement.

JK



Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 8 66 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge



FSJ

Wir suchen dich (w/m/d) für

- Mitarbeit Jugendtraining
- Support Regatten & Events
- Social Media Kommunikation

Start zum 1. September 2025

Bewirb dich jetzt für dein Jahr auf der Elbe.
Alle Infos findest du hier



bsc-hamburg.de



Letzte Helden 2024

Früh. Kalt. Dunkel. Genau richtig, um noch einmal Segeln zu gehen – zumindest, wenn der Blankeneser Segel-Club (BSC) auf dem Mühlenberger Loch die traditionelle Saisonabschlussregatta „Letzte Helden“ veranstaltet.

So schön kann Segeln am letzten Novemberwochenende sein!

Da die Tide das Zeitfenster, an dem auf dem „Mühlo“ gese-

gelt werden kann, vorgibt, trafen sich die Seglerinnen und Segler am Sonnabend bereits morgens kurz nach 7 Uhr an der Elbe. Unter den Füßen knirschte es ein wenig eisig und auf den Persenningen der Jollen lag ein Hauch von Schnee. Der Wintereinbruch in Hamburg hatte im Vorfeld der Regatta zu einigen spontanen Absagen geführt, so dass nur 57 verschiedene Jollen in vier Wertungsgruppen an den Start gingen. Das größte Kontingent stellen wie in den Vorjahren die Piraten, gefolgt von Finn-Dinghys und Elb-H-Jollen. ►



Solide Handwerksleistungen für Ihre Immobilie

Wir modernisieren Häuser, Wohnungen und Gewerbeflächen
mit eigenen Handwerkern aus allen Gewerken.

Ein persönlicher Ansprechpartner begleitet Sie
von Beginn bis Fertigstellung.

Grandkuhlenweg 3 ◯ 22549 Hamburg ◯ Tel. 040 / 88 91 66 0 ◯ info@bausanieren.de ◯ bausanieren.de





Regatta

► Dafür, den „inneren Schweinehund“ überwunden zu haben und im Morgengrauen in Ölzeug und Neoprenanzügen an die Elbe zu fahren, wurden alle Teilnehmenden und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer belohnt. Die Sonne brach durch die wintergraue Wolkendecke und zauberte bei mäßigem Wind zwischen drei und vier Windstärken perfekte Segelbedingungen für die zwei kurzen Wettfahrten. Anschließend trafen sich alle zum Aufwärmen im BSC ►



A. WOHLERS
GmbH

86 23 20



SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK









► Clubhaus, abends wurde im Bootshaus ordentlich gefeiert. Wintergrau präsentierte sich die Elbe, bevor die Sonne sich doch noch durchsetzte.

Am Sonntag machte sich die Warmfront, die in der Nacht für viel Regen gesorgt hatte, bemerkbar. Der Wind frischte merklich auf und es war rund zehn Grad wärmer. „Auf dem

Vormwind-Kurs haben wir immer geschwitzt“, berichteten Teilnehmer. Drei Wettfahrten konnten bei zunehmenden Böen gesegelt werden. Nach dem letzten Zieldurchgang grüßte vom Zielschiff „Talent“ der Weihnachtsmann und wünschte allen Teilnehmenden zum ersten Mal in diesem Jahr „Frohe Weihnachten“. ►

Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.

- KLASSISCHE MALERARBEITEN
- ÖKOLOGISCHES WOHNEN
- DÄMMUNG & AKKUSTIK



Johs. H.P. DAMMANN
MALERMEISTER

© CAPAROL ICONS

Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net







Regatta





► Beim letzten Zieldurchgang grüßte der Weihnachtsmann vom Zielschiff „Talent“ die Letzten Helden der Segelsaison 2024 © blankenese.de

Sieger und damit „Letzter Held“ des Jahres 2024 wurde Thomas Schmid, Weltmeister und Olympiateilnehmer in der Finn-Dinghy-Klasse 1988, der sich am zweiten Regattatag mit drei guten Ergebnissen in Folge an die Spitze der Gesamtwertung setzte.

Zweite wurde die 505er Crew Jörn Wille (Segelverein Altona-Oevelgönne) und Martin Bergmann (Hamburger Segel-Club) vor Leif Tom Loose (BSC), Klaas Höpcke und Hinnerk Müller (beide Norddeutscher Regatta Verein) mit der H-Jolle „Felices“.

Nächstes Jahr finden die „Letzten Helden“ ein Wochenende früher am 15. und 16. November 2025 statt.

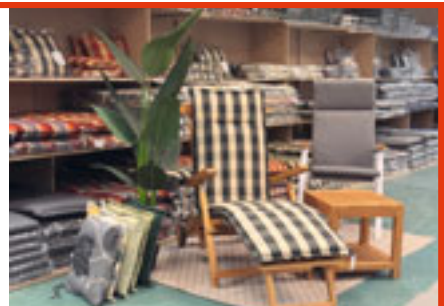
Sandra-Valeska Bruhns



Meyer's Mühle

Hamburgs Abholmarkt
für Gartenmöbel

Mit über 1000 Gartenmöbel-Kissen und Auflagen in unserer Ausstellung.
Alle passenden Größen, auch Sonderformen und abziehbare Ausführungen für Sessel, Bänke, Relax, Liegen und Deckchairs in 100 aktuellen Dessins. Alles direkt zum Ausprobieren auf den entsprechenden Möbeln und auch **gleich zum Mitnehmen mit 10 % Preisvorteil.**
meyers-muehle-gartenmoebel.de



JETZT NEU & EINZIGARTIG ...das KissenParadies



Schweres Gerät im Jollenhafen

Im Oktober wurde, wie schon im Frühjahr 2021, wieder in unserem Hafen gebaggert. Das erneute Baggern war notwendig, da in 2021 nur in dem Bereich unter dem Ponton, der zu der Zeit im Dock war, gebaggert werden durfte. Die Genehmigung für das Ausheben in der Südwest Ecke des

Hafens haben wir erst später erhalten, so dass das schwere Baggergerät nochmal anrücken musste.

Genaugenommen wurde jetzt auch gar nicht gebaggert, denn an Stelle eines Baggers mit Greifer oder Schaufel wurde eine spezielle Spühl-Saugpumpe eingesetzt. Bei diesem Verfahren wird das Sediment mit Wasserdruck aufgewirbelt und dann von einer leistungsstarken Pumpe in eine sogenannte Klappschute befördert. Auf diese Weise konnte in mehreren Durchgängen ca. 300 qbm Sand aus dem Hafen befördert und nach Vorgaben der HPA bei ablaufendem Wasser in Hauptstrom verklappt werden.

Das entstandene große Loch in der Südwestecke sollte sich, nach der Theorie, mit dem Sand unter dem Ponton wieder füllen und so für ein möglichst gerades Aufliegen des Pontons bei Niedrigwasser sorgen. Das hat in der Praxis zunächst auch ganz gut geklappt. Unser Clubheim lag bei Niedrigwasser zwar immer noch von vorne nach hinten schräg, aber deutliche weniger verdreht, was die Verbände im Doppelboden weniger belastet.

Wie auch in 2021 ist unser Hafen erschreckend schnell wieder versandet. Die Versandung des Hafens hängt direkt mit den Tiefen- und Strömungsverhältnissen im Hauptstrom und dem Mühlenberger Loch zusammen. Eine Einzellösung unseren Hafen durch andauerndes Baggern auf Tiefe zu halten, erscheint weder sinnvoll noch ist es praktikabel und bezahlbar. Wir sind mit HPA und den verschiedenen Interessenvereinigungen im Dialog wie es weiter gehen kann.

JK

BALLETSTUDIO BLANKENESE & BALLETTSCHULE IM MSH WEDEL

UNTERRICHT NACH DEM SYSTEM DER



ROYAL ACADEMY OF
DANCE



**Kinder 2,5 - 6 Jahre, Schulkinder
Spitze - Teens - Leistungstraining – Ew.**

**studierte Ballettpädagogen
in Blankenese Kleingruppen**

Sagebiels Weg 4 2287 Hamburg
& ABC-Straße 16, 22880 Wedel
040-860 146 oder 0163 98 91 893

www.ballett-blankenese.de



21. Störtebeker Opti Cup 16. bis 20. August 2025 vor Helgoland

Ausschreibung / notice of race

„die **offizielle Deutsche Jüngstenmeisterschaft**
im Hochseesegeln für Optimisten“

www.opti-helgoland.de | Foto: Christian Beeck | Design: Henning Tebbe

Der Störtebeker Opti-Cup wird veranstaltet vom Blankeneser Segel-Club e.V. und dem Wassersportclub Helgoland e.V.
in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung Helgoland





J/70 2025

Während unsere beiden J/70, die Onkel Hanne und die Tre Makreller, noch im Winterlager schlummern, stecken unsere Seglerinnen und Segler kräftig die Köpfe zusammen und planen die Saison.

Unser Kader besteht diese Saison aus 14 Seglerinnen und Seglern, der Altersdurchschnitt liegt bei 21 Jahren. Die Truppe hat so einiges vor, neben den Klassenregatten sollen die Boote intensiv für Trainings für die 1. Liga und die Junioren Liga genutzt werden.

Die Saison beginnt für uns im März auf der Alster mit zwei Klassenregatten, über Ostern bleiben wir auf der Alster und trainieren gemeinsam mit dem NRV und dem SVI im Liga-Modus. Um aus dem Ostertraining das Maximum mitzuneh-

men haben wir, gemeinsam mit dem NRV und SVI, den J/70 Weltmeister Goncola Ribeiro als Coach verpflichtet.

Nach dem Ostertraining werden wir ein Boot auf der Alster und eins in Kiel stationieren und wöchentlich trainieren. In der 1. Liga erwarten uns dieses Jahr sechs Events, um die Logistik zu vereinfachen finden die ersten drei Events in Kiel und die letzten drei in Berlin statt.

Die Juniorenliga segelt vier Events in ganz Deutschland verteilt. Klassenregatten bringen uns 2025 nach Kiel und Berlin, auch die Teilnahme an den Elb-Regatten ist wieder geplant.

Um einen lückenlosen Übergang aus unseren Jollenklassen in die J/70 zu ermöglichen, starten wir im Schulterschluss mit Falko ein Jugendprogramm mit regelmäßigen Trainings und der Möglichkeit an Regatten teilzunehmen.

Marc-Daniel Mählmann



MEHR YACHT! MEHR LIFE!



Deutschlands größte
IN-WATER BOAT SHOW:

23. – 25. Mai 2025
Neustadt in Holstein





Commodore Cup – 11. Offshore-Youngsters-Regatta

Am 5. Oktober 2024 war es wieder so weit: Der Commodore Cup, die 11. Offshore-Youngsters-Regatta, startete früh morgens in Kiel-Schilksee. Mit einem Känguru-Start ging es los in Richtung Fehmarn und weiter nach Travemünde – eine Strecke, die NachwuchseglerInnen zwischen 16 und 28 Jahren die Chance bietet, echte Offshore-Erfahrung zu sammeln.

Auch die zehnköpfige Crew der Pure, einer M.A.T.1220, war am Start. Das Team setzte sich aus jungen Segler:innen zusammen, von denen viele zum ersten Mal gemeinsam segelten. Bereits um 7:00 Uhr begann der Tag mit den letzten Vorbereitungen. Die Stimmung an Bord war konzentriert und zuversichtlich – jeder wusste, dass eine anspruchsvolle, aber spannende Regatta bevorstand.

Der Start um 8:15 Uhr war ein echtes Highlight: Bei leichtem Wind und im Licht des Sonnenaufgangs setzte die Pure unter Gennaker Kurs auf Fehmarn. Trotz der schwachen Bedingungen lief das Boot gut und holte nach und nach auf, bis es schließlich an den kleineren Booten, die zuvor gestartet waren, vorbeizog. Die Crew mit Skipper Linus Döpp blieb wachsam und beobachtete Wind und Konkurrenz genau, um jede Chance zu nutzen.

Besonders spannend wurde es, als der Vorschiffsman regelmäßig in den Mast geschickt wurde, um nach Windfeldern Ausschau zu halten. Von oben hatte er den perfekten Überblick, während das Team unten konzentriert das Beste

aus den Bedingungen herausholte. Mit einem riesigen Gennaker, der bei wenig Wind hervorragend stand, glitt die Pure auch bei minimalem Wind stetig durch die Kieler Bucht. Am Nachmittag änderten sich die Verhältnisse: Der Wind legte sich komplett, und die Regatta kam fast zum Stillstand. Während einige Crews aufgaben, blieb die Stimmung auf der Pure konzentriert. Es war Geduld gefragt – und die zahlte sich aus. Mit einem top Segel-Set-up und einer ordentlichen Portion Durchhaltevermögen, schob sich das Team langsam weiter, bis Fehmarn am Horizont in Sicht kam.

Die Anspannung an Bord war inzwischen deutlich zu spüren. Jede kleine Entscheidung wurde bedacht getroffen und alle





waren hochkonzentriert. Am Abend frischte der Wind wie angesagt wieder auf – allerdings mit einem ordentlichen Dreher, der die Herausforderung noch einmal größer machte. Aber die Crew ließ sich nicht beirren und meisterte den Fehmarnbelt mit Bravour.

Wegen der schwierigen Bedingungen wurde die Strecke schließlich von 80 auf 50 Seemeilen verkürzt. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Nach dem Wechsel in einen Wachrhythmus überquerte die Pure In den frühen Morgenstunden des Sonntags erschöpft, aber glücklich als Erstes die Ziellinie bei Staberhuk.

Ein paar Stunden Schlaf später, wurden die Crews mit einem herzlichen „Grillmorgen“ in Travemünde im Lübecker Yachtclub empfangen – ursprünglich für den Samstagabend geplant, aber nach so einer Nacht nicht weniger willkommen. Langsam trudelten auch die restlichen Boote ein und bald darauf begann die Siegerehrung. Die Pure erreichte den dritten Platz. Besonders schön: Eigner Lars Hidde entschied, das Preisgeld an den BSC zu spenden.

Der Commodore Cup 2024 war für die Crew der Pure ein unvergessliches Erlebnis. Die anspruchsvollen Bedingungen und die intensiven Herausforderungen schweißten das Team zusammen und boten die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen



im Offshore-Segeln zu sammeln. Neben allem Wettkampfgeist gab es auch viele Momente, die einfach Freude machten – vom ersten Sonnenaufgang bis zur Ankunft in Travemünde. Mit Stolz und einem breiten Lächeln blickte die Mannschaft auf eine Regatta zurück, die sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWNSAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG

LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENTST) 10:00 - 14:00

FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE



Op en Snack mit Uwe Claasen

„Wo man helfen kann, da hilft man.“ - Dieser Satz beschreibt Uwe perfekt!

Wo immer Hilfe gebraucht wird, ist Uwe zur Stelle!

Seit vielen Jahren schon engagiert er sich ehrenamtlich beim BSC und ist mittlerweile ein unverzichtbarer Bestandteil des Clublebens.

Aber wer ist Uwe Claasen?

Uwe ist ein waschechter Blankeneser, der seine Kindheit an der Elbe verbracht hat. Schon in frühen Kinderjahren hat er seine Begeisterung für das Wasser entdeckt. Er wuchs in einem Haus mit drei Brüdern auf, von denen zwei ebenfalls die Leidenschaft für das Segeln teilten. In den 1950er Jahren bekam er zusammen mit seinem Bruder ein Dinghi geschenkt, das vorm Bulln auf der Elbe auf Reede lag – ein Geschenk des Großvaters im Wert von 250 Mark.

Trotz des frühen Verlusts seiner Mutter, verliefen seine Kindheit und Jugend im Treppenviertel glücklich – meist fand man Uwe mit seinen Freunden draußen am Strand. Pirat segeln, Eisschollenschippern, Rüschen und Regatten segeln



zählten zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Die Schule war ein notwendiges Übel, um seine Freunde zu treffen.

Nach der Schule hat Uwe bei einem Praktikum auf einem Stückgutfrachter nach Nordafrika seine Begeisterung für die Seefahrt entdeckt. Doch gesundheitliche Herausforderungen führten dazu, dass er sich umorientieren musste. So absolvierte Uwe eine Ausbildung zum Industriekaufmann und arbeitete über 40 Jahre bei Philips Medical Systems.

Berufsbedingt hat Uwe in vielen Städten in Deutschland gelebt, darunter Nürnberg, Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg-Sasel. Eine besondere Verbindung hat er zu den Surogewässern am Baggersee in Nürnberg. Oft fuhr oft mit seiner Familie an den Wochenenden hierhin. Diese Ausflüge in die Natur waren für sie als Familie besonders wertvoll. Sie





verbrachten gemeinsam die Tage mit Surfen, Baden und Picknicken.

Trotz der beruflichen Verpflichtungen ist Uwe seiner Leidenschaft fürs Segeln immer treu geblieben. Er nahm erfolgreich an zahlreichen internationalen Regatten teil und segelt auch heute noch mit großem Engagement im Laser. Beeindruckend ist die Zahl: bei sieben Weltmeisterschaften und knapp zwanzig Europameisterschaften ist Uwe mitgesegelt – von den Regatten auf Landesebene ganz zu schweigen. Aber nicht nur das: Uwe war nicht nur aktives Mitglied im Hamburger Segel-Club (H SC), sondern hat auch dazu beigetragen, einige deutsche Meisterschaften nach Hamburg zu holen, wo er seit 2000 wieder zuhause ist. Neben dem Regattasegeln war Uwe viele Jahre Eigner der „Schisslaweng“, einem 37 Fuß Dickschiff. Gemeinsam mit seiner Frau und seiner Familie segelten sie ab Wedel und machten Törns. Allerdings wurde dies zu viel und das Dickschiff wurde 2019 wieder verkauft. Nun konzentriert sich Uwe wieder auf den Laser und nimmt noch heute regelmäßig an Regatten teil und ist auf der Elbe unterwegs. Mir ist bei unserem Gespräch aufgefallen, wie bescheiden

Uwe ist. Ein engagierter Segler, der seine Leidenschaft mit viel Freude und ohne großen Ehrgeiz, sondern aus purer Liebe zum Sport ausübt.

Danke Uwe! Danke für Dein großes Engagement!

Kari John



MIVENDO
KLINIK

Klinik für minimalinvasive
und endokrine Chirurgie
& Privatpraxis

Sprechstunden

Mo - Fr: 8:00 – 18:00 Uhr

Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

Nach telefonischer Vereinbarung
oder über die Online-Terminvergabe.

Spitalerstraße 8
20095 Hamburg

Tel +49 (0)40 21 11 66-0
Fax +49 (0)40 21 11 66-99

info@mivendoklinik.de
www.mivendoklinik.de



Prof. Dr. med. Jens Waldmann

Priv.-Doz. Dr. med. Julia Holler-Waldmann

Fachärzte für Allgemeinchirurgie - Viszeralchirurgie - Gefäßchirurgie
Endokrine Chirurgie (F.E.B.S)

Kompetenzen

Minimalinvasive Chirurgie | Endokrine Chirurgie | Allgemeinchirurgie
Viszeralchirurgie | Gefäßchirurgie | Koloproktologische Chirurgie



Eine Reise mit dem Boot durch Norddeutschland



Letztes Jahr hatten wir, Lama und mein Onkel, bereits eine Reise mit meinem Motorboot von Emden über den Ems-Jade Kanal, Wilhelmshaven, Nordsee, Bremerhaven, Geeste, Bedakeser-Geeste und über den Hadelner Kanal bis zur Elbe und dann nach Wedel vollendet. Es war eine Abenteuerreise mit vielem was dazugehören muss. Weniger aber von schlechtem Wetter oder Rückschlägen, aber von wundervollen Erinnerungen auf dem ganzen Weg geprägt, kamen wir nun auf die Idee, eine neue Reise in diesem Sommer zu planen.

Aber da wir nun die Kanäle in Niedersachsen, durch die man gut wieder nach Hamburg kommen konnte, bereits kannten, haben wir nun im nächsten Bundesland, Schleswig Holstein geschaut, was dort machbar wäre so in drei bis vier Tagen zu besichtigen. Ja, mein Motorboot schafft etwas größere Strecken in kürzerer Zeit, das machen die 5,50m Länge und 60PS ohne weitere Probleme möglich. Und so begann während meiner beruflichen Fahrzeit im Frühjahr das erste Grübeln und die Planung nahm nach und nach Gestalt an. Plan war es im Großen und Ganzen die Eider hinaufzufahren, am Ende durch den Gieselau-Kanal das kurze Stück zum Nordostsee Kanal zu kommen, diesen dann bis Brunsbüttel zu durchfahren, um dann von dort die Elbe hinter den Inseln entlang wieder bis nach Wedel zu bestreiten.

Auch dieses mal durfte natürlich die Currywurst in Kollmar nicht fehlen. Eigentlich ein einfacher Plan soweit. Doch das erst Problem war, wo kommt man denn überhaupt ins Wasser mit dem Boot? Also wurden Karten durchsucht, Google Maps

wurde ein großer Helfer und schlussendlich war es ein kleines Bild bei einem Segelverein in Meldorf, welches das erhoffte zum Vorschein brachte. Zugegeben Meldorf war nun nicht Eider, aber am Strand von St. Peter Ording ist das Slippen nicht gern gesehen, außer man kennt jemanden bei der DLRG und nördlich davon wird es auch nicht besser und so weit war nun Meldorf auch nicht entfernt. Somit war ein Startpunkt gefunden und damit eine Reise von erstmal circa 28 Meilen quer durchs Wattenmeer mit eingeplant. Danach nur noch kurz durch das Eidersperrwerk und schwups ist man ja schon fast beim NOK.

So wurde an einem sonnigen Tag im Juni das Auto gepackt: Schlafsack, Isomatte, Sonnencreme, Schwimmweste, Brille und Kochkiste, was man halt so braucht. Das Motorboot nochmals vollgetankt und so ging es nach Meldorf. Sehr gut durchgekommen waren wir leicht zu früh dort und konnten das Watt begutachten, um schon mal die tieferen Priele für das Durchfahren zu suchen. Nun wurde das Boot gepackt und zu Wasser gelassen. Dankenswerterweise hatte meine Schwester zugesagt Auto und Anhänger im Laufe des Tages hier abzuholen, somit war das Problem geklärt. Und so ging es raus ins Wattenmeer. Bei keinem Wind und Sonne ohne Ende und besten Bedingungen surften wir kurz mal eben rüber nach Büsum. Dort im Museumshafen angelegt, ging es noch kurz ein Mittag suchen und gestärkt und mit noch etwas mehr Wasser ging es an den Sandbänken vorbei und nach ein paar Tonnen dann in Richtung Norden, voraus die



Sandbänke von Sankt Peter. Ab und zu schaute noch kurz ein Seehund vorbei und war sehr erstaunt, was da so durch seinen Spielplatz kam. Aber wir verstanden uns und hielten Abstand und reduzierten natürlich auch die Fahrt, wir wollen ja niemanden ärgern. Nach nicht allzu langer Zeit kam im Osten das Eidersperrwerk in Sicht, doch wir wollten erstmal weiter bis wir kurz unter den Stränden sind, denn erst dort war das Fahrwasser der Eider. Von dort ging es dann bis zum Sperrwerk. Diese war kurz angefunkelt und machte für uns dann eine Schleusung möglich, das Durchfahren dauerte noch etwas, bis ich den Schleusenwärter darauf hinwies, das wir bestimmt auch unter der geschlossenen Straße durchpassen werden. So etwas hatten wir bereits auf der vergangenen Reise ausprobiert und für machbar befunden. Somit wurde nur kurz der Verkehr gestoppt bis wir unter der Brücke durchgefahren sind und danach ging das Schleusen los. Da wir nun bei fast Hochwasser waren, war der Hub nun nicht sonderlich hoch und so ging es dann flott weiter die Eider hoch. Mit erstaunlich wenig Verkehr kamen wir entspannt bis Tönningen, dort den Touristen winken und weiter die Eider hoch, nun wo die Ufer doch merklich näher kamen als bisher. Noch ein paar Kilometer waren geplant für den ersten Tag und so ging es bis Friedrichstadt. ►

Dort hatten wir uns für eine Schleusung kurz vor Feierabend angemeldet und der Schleusenwärter war so nett und hatte schon alles für uns vorbereitet. Es schien ein wenig so, als ob wir die einzigen des gesamten Tages waren. Bei herrlichem Sonnenschein ging es so nun also durch die Kanäle des Venedig des Nordens, an all den wundervollen Häusern vorbei, an ziemlich vielen kleinen Böttchen, die alle definitiv zu wenig bewegt wurden. Ein kurzer Stop war noch geplant, denn der Motor wollte ja auch genug zu trinken haben für den morgigen Tag. So spazierten wir kurz zur nächstgele-

genen Tankstelle. Danach ging es durch noch mehr Kanäle weiter zum Segel Club Friedrichstadt. Hier habe ich als kleiner Opti Segler mehrere Trainingslager mitgemacht. Mit Zelten auf der Wiese des benachbarten Freibads, mit Tretboot fahren in den Kanälen und dem dazugehörigen Verfahren und wieder eingesammelt werden und Lagerfeuer und all dem, was man sich als 8-jähriger noch so vorstellen kann. Nun lag der Verein dort seelenruhig und ziemlich leer, doch wir trafen Vereinsmitglieder und diese waren genau so freundlich, wie ich es in Erinnerung hatte und auch immer selber so weitergeben möchte. Sie begrüßten uns, sagten wir können das Boot hinlegen, wo wir wollen, schlossen uns die Sanitäranlagen auf und so konnten wir dort über Nacht einfach die Gastfreundschaft genießen! Wundervoll und sehr zu empfehlen. Da ich bei mir an Bord schlafen wollte, ging es für mich nun ans Bett bauen. Mein Onkel konnte sich noch ein paar Gartenwerkzeuge ausleihen und so zwei Bäume freischneiden die am Rande des Geländes standen. Dazwischen hing am Abend dann die Hängematte zum Schlafen. Abends gab es dann noch ein selbstgekokochtes Abendessen auf dem Steg und danach einen Spaziergang durch die Altstadt, ►



SCAN ME



25 JAHRE
GARTENMÖBEL · LOUNGMÖBEL
DIENSTLEISTUNG

**Gartenmöbel · Loungemöbel
Sonnenschirme & Strandkörbe**

Feiern Sie mit uns 25 Jahre Haus & Garten Ambiente.

Hochwertige und wetterfeste Gartenmöbel, Sitzgruppen, Loungemöbel und Sonnenschirme jetzt im Jubiläums-Jahr 2025 zu attraktiven Set-Preisen.

Besuchen Sie uns und erleben unser umfangreiches Sortiment in Aluminium, Edelstahl, Teakholz, Geflecht und Rope-Geflecht zum Ausprobieren und Probesitzen.

Haus & Garten

10% 15% oder 20%

JUBILÄUMS - RABATTE

LIEFERUNG FREI HAUS

Freude an Qualität

Alle Gartenmöbel sofort lieferbar und Frei Haus.
Wir freuen uns auf Sie.

Ausstellung: Osdorfer Landstr. 253 · 22589 Hamburg
www.gartenmoebel-hamburg-shop.de



► nun also das Bild nochmal von oben anschauen, nicht nur aus den Kanälen. Mit einem Eis in der Hand ging es dann zurück zum Segel Club und dann auch zeitnah ins Bett. In der Nacht wurde ich irgendwann wach, weil es die ganz Zeit so raschelte. Dies störte mich aber nicht weiter und Regen war nicht angesagt und klang anders, also wurde einfach weitergeschlafen.

Am nächsten Morgen stellte sich heraus, ein Vogel hatte die gesamte Plane mit Zweigen, Gras und ähnlichem beworfen. Vielleicht hatte da jemand geplant ein Nest zu bauen, nur irgendwie hielt das alles nicht so wie der Vogel sich das gedacht hatte. Zumindest fiel doch so einiges herunter, als ich dann alles wieder zusammenpackte, um die Abfahrt vorzubereiten. Vorher ging es aber noch zum Bäcker ums Eck, denn ein Kakao am Morgen darf ja nicht fehlen. So ging es dann gestärkt und eingecremt bei schon wieder bestem Wetter zur Schleuse, hindurch und weiter die Eider hinauf. Nach kurzer Zeit die nächste Schleuse, die uns dann auf den tideunabhängigen Teil brachte. Hier war die Eider dann noch ruhiger als vorher. Ein paar Anleger links und rechts. Ein paar Motivierte trafen wir, die auf ihren SUPs umher paddelten und Angler in Booten, die eher wie Schwimmringe in Tarnfarben aussahen. An all denen vorbei, ging es für uns langsam, aber sicher, immer weiter. In den Bereichen, in denen man schneller fahren durfte sauste die unberührte Landschaft nur so an einem vorbei. Da es nicht wie bei

Kanälen Treidelwege gab, waren vielerorts nur Schafe und Kühe unsere Zuschauer und ich glaube wir alle genossen die Abwechslung. Irgendwo auf halber Strecke machten wir nochmal Halt für eine kleine Hängemattenpause und erfuhren dort, dass die Schleuse am Gieselaukanal gerade kaputt ist. Somit wäre ein Weiterkommen heute Abend nicht mehr möglich gewesen. Nun waren wir aber schon auf dem Weg und was würde es bringen nun umzukehren? Also packten wir alles ein und fuhren weiter. In Pahlen gab es nochmals ein Stop zum Tanken. Beim Versuch ein Café zu finden, um eine Kleinigkeit zum Mittag zu essen, wurde uns geraten doch einfach mit dem Auto kurz die 20 Minuten nach Rendsburg zu fahren, da würde man etwas finden.

Nun ja, das war nicht so geplant. Somit ging es dann erstmal weiter und wir hielten Ausschau nach einem netten Ort zum Essen. Es gestaltete sich wesentlich schwieriger als erwartet, somit wurde dann doch mit der selbst gemachten Stulle und dem Tee vorlieb genommen. Kurz vor dem Abend kamen wir dann an der Gieselauschleuse an. Und siehe da, sie funktionierte wieder! Somit öffnete auch diese nur für uns und brachte uns auf die richtige Seite für die Weiterfahrt am nächsten Tag, denn für heute war hier Schluss, denn das Nachtfahrverbot müssen ja leider alle Kleinfahrzeuge erstmal einhalten.

An den Stegen dort gab es für mich wieder einen guten Liegeplatz und für die Hängematte meines Onkels wurden



auch passend stehende Bäume gefunden. Somit war alles bereit für einen entspannten Abend. Nach und nach kamen noch zwei drei Segler dazu, die auch hier über Nacht liegen blieben, um am morgen dann entweder in den Urlaub zu starten oder wieder nach Hause zu fahren.

Nach dem selbst gekochten Abendessen und dem Ruhe genießen ging es dann dort auch zeitnah ins Bett.

Da es hier nur Sanitäranlagen gab, aber kein Café oder ähnliches musste der heutige Tag ohne Kakao starten, aber es könnte ja noch welchen geben, dachte ich. Und mit dieser Motivation ging es wieder aufs Boot und raus auf den Nodostseekanal. Ein paar Containerschiffe kamen vorbei, ein paar Segler trafen wir und jedes mal, wenn ein Café oder Restaurant am Ufer war, schauten wir, ob es nicht doch einen Kakao irgendwo geben könnte. Tatsächlich kam der erste Kakao dann erst in Brunsbüttel im Schleusenhafen. Also dort kurz einen Stop gemacht, Kakao und Brötchen geholt und die Schleuse angefunkt. Und siehe da, auch dieses mal gab es eine Schleusung nur für uns. Somit waren wir etwas vor der Zeit auf der Elbe, aber das ist mit dem Boot ja nicht das wirkliche Problem. Somit gaben wir Gas und brausten weiter bis Kollmar. Dort angekommen stellte sich heraus, der Hafen ist wegen Bauarbeiten geschlossen. Somit kein Anleger, aber ich meine, es ist ein Schlauchboot und der Schlick vor Kollmar ist sehr weich und ohne Steine, also an das nächste Stack heran und mit Heckanker das Boot dort hinlegen und über das Stack an Land gehen. Und dann gab es sie. Die Currywurst, die von Anfang an geplant war! Und wieder hatte es sich gelohnt. Währenddessen wurde nochmal das Wetter überprüft und es stellte sich heraus, das unglaublich gute Wetter hatte so viel Energie produziert, dass nun eine gewaltige Gewitterfront auf dem Weg zur Elbe war. Somit wurde nach dem letzten Bissen noch kurz das Tablett zurückgegeben und



dann das Motorboot wieder ins Wasser gedrückt und mit guter Geschwindigkeit der letzte Teil des Weges eingeschlagen. Die ersten Vorwarnungen kamen kurz hinter uns bei Glückstadt über die Elbe, also ging es einfach nur noch weiter, an Bützfleth vorbei und weiter and Lühe und bis zum Schulauer Hafen. Dort stand wieder, netterweise, meine Schwester mit einem Auto. Dort hinein dann unser Gepäck und das Boot hinten dran. Somit war das Boot aus dem Wasser und wieder sicher an Land und wir trocken und entspannt zu Hause als dann die Gewitter- und Sturzregenfront über Hamburg niederging und dabei genug Wasser für einen Monat von oben kam, und das in nur 45 Minuten. Somit ist nach etwa 245km (ca. 132NM) auch diese Reise mit Sonne, guter Laune und ganz vielen tollen Erinnerungen zu Ende gegangen.

Und vielleicht gibt es auch schon Überlegungen für die nächste Reise, wenn ein anliegendes Bundesland fehlt ja noch. Aber das ist dann ja noch etwas hin bis zum nächsten Sommer.



WEDEL
Flerrentwiete 32
Am Marienhof
22880 Wedel
04103/ 5160

HAMBURG
Sülldorfer Landstraße 5
Ecke Simrockstraße
22589 Hamburg
040/ 52 47 76 200

**Bestattungsinstitut
Bade**

**BESTATTUNGEN
VORSORGE
TRAUERKULTUR**

www.bade-bestattungen.de



Finntraining in Portugal

Wie Jakob, unser neuer erster Vorsitzender, bei seiner Rede auf der Jahreshauptversammlung erzählt hat, ist er kürzlich in den Finn eingestiegen.

Finn zu segeln ist natürlich was ganz anderes als Offshores segeln, wo Jakob reichlich Erfahrung hat. Damit dieses Erfahrungsdefizit möglichst effizient abgebaut werden kann, war Jakob dieses Frühjahr zum Training in Vilamoura. Hier ist sein Bericht, der auch auf der Seite Finn Klassenvereinigung veröffentlicht worden ist. /JK

Portugiesische Perfektion mit einer Prise „Kuddelmuddel“

Vilamoura, Portugal – Februar 2025: Sechs Männer, sechs Charaktere, eine Bootsklasse. Besser geht es eigentlich nicht: Ein Bayer (Frank Hummels), zwei Sachsen (Max Trommer, Robert Mühlner), drei Norddeutsche (Michael Perband, Jan Heinrich Meyer, Jakob Winkelmann) – von Mitte 20 bis Mitte

50 – vereint durch eine Leidenschaft, das Finn-Segeln. Von wenig bis viel Erfahrung, aber nach einer Woche gemeinsam im Salzwasser definitiv ein Team.

Wetter und Bedingungen:

Von allem etwas. Tag 1 begrüßte uns mit bisher unbekannten Wellenhöhen, die sich anfühlten wie die Dünung nach einem Orkan – dazu ordentlich Wind nach einer Nacht voller Starkregen. Der perfekte Auftakt für eine Trainingswoche. Danach blieb es abwechslungsreich: von fast Flaute bis zur knackigen Brise war alles dabei. Temperaturen angenehm bei 15-20 Grad, Sonne satt, während in Deutschland der Winter Einzug hielt.

Das Wasser vor Vilamoura lieferte, was es versprach: konstanter Wind, wenig Dreher, dazu ein schnelles Erreichen des Trainingsgebiets direkt nach der Hafenausfahrt. Was will man mehr? Vielleicht eine richtige Umkleide oder ein Cafe am Hafen, aber man kann nicht alles haben. Dafür bot die Hafenanlage internationales Flair: 470er, 49er, Laser – die Segelszene Europas gab sich ein Stelldichein.





Training mit Schweiß, Salzwasser und Segelweisheiten:

Unser tägliches Programm: Als Auftakt 3-4 Hasenstarts, dann knackige Kurzregatten gefolgt von einem epischen Downwind. Filipe da Silva wusste, wie er uns rannehmen musste – auf dem Wasser mit direktem Coaching, an Land mit Videoauswertung und Analysen. Seine goldene Regel? Trimm ist wichtig, aber Gefühl und Einstellung machen den Unterschied. Wer sich zu sehr in Millimetern und Winkeln verliert, verpasst Vorsprung durch Taktik, Positionierung, Wetter und Manöver.

Portugiesisches Laissez-faire:

Improvisationstalent gefragt. Natürlich gehört zu einem echten Segelabenteuer auch das passende Ambiente. Und hier zeigte sich Portugal von seiner entspannten Seite:

- Zimmer? Wurden eher zufällig vergeben.
- Strom? Mal da, mal nicht.
- Dach? Undicht. Entwässerung durch Deckenlampe inklusive.

- Fitnesstrainer? Kam, sah... und verschwand.
- Segelmacher? Per Video aus dem Auto zugeschaltet.

Aber genau das hat es ausgemacht. Eine Woche, die uns nicht nur seglerisch forderte, sondern auch unseren Sinn für portugiesische Lebensart und entspanntes Miteinander schärfte.

Fazit:

Top Training, beste Stimmung – kombiniert mit ein bisschen portugiesischem Wahnsinn. Die Finn Sailing Academy 2025 bei Filipe da Silva war ein voller Erfolg.

Eine intensive Woche, die allen Beteiligten viel abverlangte, aber mindestens genauso viel Spaß machte. Wer sich auf die Mischung aus Top-Bedingungen auf dem Wasser und süd-ländischer Nonchalance an Land einlassen kann, für den ist Vilamoura im Februar eine klare Empfehlung. Segeln, Lernen, Lenzen – was will man mehr?

Jakob Winkelmann

NORDICREVISION

W i r t s c h a f t s p r ü f e r | S t e u e r b e r a t e r

wir stellen uns vor:
www.nordicrevision.com
tsatz@nordicrevision.com

Godeffroystraße 31
 22587 Hamburg
 +49 40 866 25 16 70



Rückblick Rux-Saison 2024

Cranz

Zu den schönen Sommertraditionen unseres Teams gehört eine Ruxtour nach Cranz. Dort ist der Restaurantgarten „Zur alten Post“ der richtige Ort, um einen milden Sommerabend zu feiern. Also ruxten wir am Nachmittag des 10. Juli los mit transelbischem Kurs. Sicherheitshalber – und auch zu unserer Entlastung – begleitete uns Rolf motorstark mit der „Talent“. Wir waren allerdings so ruxerfreudig, dass wir uns erst in der Estemündung an den Haken nehmen ließen.

Im Restaurantgarten war ein langer Tisch für uns reserviert, und wir genossen den Abend bei wohl-schmeckenden Speisen und vergnüglichen Plaudereien. Und auf der Rückfahrt konnten wir dem he-raufziehenden Gewitter gerade noch entkommen.





Rund um den Michel

Welch eine Überraschung! Irgendwie hatte das NDR-Fernsehen uns wahrgenommen. Und am Abend des 26. Juni erschienen drei muntere TV-Männer mit Kamera und Mikrofonen auf dem Ponton. Wir bestiegen unseren Kutter und wurden interviewt.

„Gibt es einen Unterschied zwischen Ruxen und Rudern?“

„Wie lange ruxen Sie schon?“

„Vertragen Sie sich auf der Elbe mit den Containerschiffen?“



Dann ruxten wir los und wurden bordnah begleitet von Rolf mit dem Motorboot, auf dem sich das TV-Team eingerichtet hatte, um uns zu filmen. Wir fühlten uns wie Ruxer-Promis. Und am nächsten Abend ruxten wir fernsehgerecht durch das Journal „Rund um den Michel“.





Saisonabschlußfeier

Es war eine schöne Saisonabschlußfeier beider Frauenteam am 24. Oktober im Kutter am Ponton. Das improvisierte Buffet war vielfältig von uns allen zubereitet und reichte von den traditionellen Schmalzbrotten über die herzhaften Frikadellen bis hin zum Clafoutis, einem französischen Kirschkuchen mit starkem Suchtpotential.

Dazu reichte Claus im Rahmen seines Geburtstags kleine Likörgläser mit „Kieler Tropfen“, die uns stimmungsvoll erwärmten. Der Nachmittag verflog mit Gelächter, und um 18 Uhr erschienen die Männer zu ihrer abendlichen Ruxertour. Einfach nur dableiben und mitfeiern wollten sie nicht. Sie waren voller Tatendrang und wollten hinaus auf die Elbe.



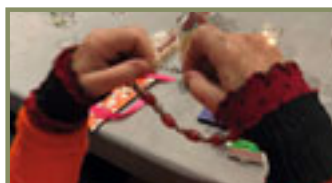


Weihnachtsfeier

Am 12. Dezember hatten wir unsere traditionelle Weihnachtsfeier auf dem Club-Ponton mit Gänsebraten und Rotkohl. In dem Maße, wie sich unsere Teller leerten, stieg auch in diesem Jahr wieder unsere vorweihnachtliche Stimmung. Das mag teilweise am Gänsebraten gelegen haben, im Wesentlichen jedoch an der nun folgenden Zeremonie, dem Julklapp!

Es wurde gewürfelt. Bei einer Sechs durfte sich jeder ein Päckchen auswählen, bei einer weiteren Sechs auspacken. Zum Vorschein kamen ein alter Wecker, Engelfiguren, eine bunte Badematte und manch andere Überraschung. Abschließend wurde die Raubzugsphase eröffnet. Bei einer weiteren Würfelsechs konnte bzw. mußte getauscht werden. Dabei mischten sich Freude und Bedauern zu einem herrlichen Julklapp-Spaß.

M.S. 



UND IMMER EINE
HANDBREIT WASSER...




GREBAU
IMMOBILIEN




"ICH SAH EINE DICHT GRAUE WAND"

1440 Strandungen wickelte
Pantaenius seit 2022 ab.
Eine davon erlebten **Jan Speur** und
Monique Klompé auf Korsika.



Scannen Sie den
QR-Code, um die
ganze Geschichte
zu lesen.

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN